

Berg

und der Abwasserverband Starnberger See – 50 Jahre Lebensqualität am See

24. 12. 1957
Land- und Seebote

Gemeinderat Berg sieht Notwendigkeit der Ringkanalisation ein Der Kreuzweg bereitet nach wie vor Kopfzerbrechen – Aus der letzten Sitzung

11. 5. 1978
Land- und Seebote

Abwasserbeseitigung am Starnberger See ist vorbildlich

Abwasserzweckverband verabschiedet scheidende Vorstandsräte – Chemische Stufe für Kläranlage?

Berg. Bei einem Arbeitessen verabschiedete am vergangenen Dienstag Landrat Dr. Rudolf Widmann, Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Starnberger See, die Vorstandsräte, die jetzt aus ihrem Amt ausscheiden. In ihrer Legislaturperiode (1972 bis 1978) war der gesamte, 25 Kilometer lange Ostufer-Sammelkanal fertiggestellt worden (Kosten: 30 Millionen Mark).

Im gleichen Zeitraum konnte der Abwasserzweckverband auch die Ortskanalisation von Percha fertigstellen; alle anderen an diesem Ufer sind noch im Bau. Starnberg, Tutzing und Bernried sind am Westufer weitgehend fertig, während sich Feldafing und Pöcking noch im Bau befinden. Für 12,7 Millionen Mark war von 1964 bis 1971 der Westufer-Sammelkanal erstellt worden. Die Verbands-Kläranlage in Starnberg wurde zwischen 1968 und 1971 für 16,6 Millionen Mark installiert.

Gleich zu Beginn ihrer Arbeit im Jahre 1972 waren die jetzt ausscheidenden Vorstandsräte mit erheblichen Mehrforderungen für die elektrische Installation von der Firma Siemens konfrontiert worden: 700.000 Mark sollten seinerzeit gezahlt werden. Die Starnberger aber blieben hart, setzten sich durch und zahlten nur die ursprüngliche Forderung. Überhaupt begleiteten ständig irgendwelche Probleme die Arbeit. Es gab Auseinandersetzungen um

staatliche Zuschüsse, Entschädigungsansprüche von Anliegern, Nachforderungen der Bauunternehmungen und den Konkurs zweier dieser Firmen. Die Haushalte des Abwasserzweckverbandes erreichten in jedem Jahr rund 15 Millionen Mark (davon allein 4 Millionen Verwaltungshaushalt).

1957 war die konstituierende Sitzung für den Planungsverband, aus dem später (1964) der Zweckverband hervorging; die Gründung erfolgte 1958. Von Anfang an waren bis jetzt dabei der stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Bergs Ex-Bürgermeister Wilhelm Gastl, und der stellvertretende Landrat von Bad Tölz-Wolfratshausen, Silvester Pöltl. Söckings ehemaliger Bürgermeister (jetzt Starnbergs zweiter) Franz Dietrich arbeitet seit 1964 mit, desgleichen Perchas vormaliger Gemeindechef Josef Grasl. Landrat Dr. Widmann dankte ihnen und allen Vorstandsräten, insbesondere Geschäftsleiter Siegfried Glauner für ihren

Einsatz und überreichte den ausscheidenden Vorstandsräten Geschenke. Zur Verabschiedung gekommen waren auch Baudirektor Klaus Bucksteeg und Leitender Baudirektor Friedrich Wieselsberger vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft, Leitender Baudirektor Horst Rehwald vom Wasserwirtschaftsamt München und Vertreter des Starnberger Landratsamtes sowie des Gesundheitsamtes.

Im übrigen glaubt man beim Abwasserzweckverband, daß der Starnberger See in punkto Abwasserbeseitigung den Vergleich mit anderen bayerischen Gewässern ohne weiteres aufnehmen kann und in seiner Art vorbildlich sein dürfte. Geschäftsleiter Siegfried Glauner jedenfalls ist fest davon überzeugt, daß die Gesamtanlage mit allen Ortskanalisationen spätestens in drei Jahren fertig sein wird. Geplant ist außerdem, bei der Starnberger Kläranlage noch eine chemische Stufe nachzuschalten. Abhängig ist die Verwirklichung dieser Maßnahme davon, ob die Kreisstadt damit ein höheres Einwohnerkontingent erschließen kann. Nach Prien und Miesbach wäre Starnberg dann die dritte Stadt in Bayern, die dieses Verfahren bei sich einführt.
Hermann Martin



Angeschlossene Ortsteile
Allmannshausen, Assenhausen, Aufhausen, Aufkirchen, Bachhausen, Berg, Biberkorf, Farchach, Harkirchen, Höhenrain, Kempfenhausen, Leoni, Maxhöhe, Mörlbach, Sibichhausen

18. 4. 1997
Münchner Merkur

Schlechtes Haushaltsjahr

Abwasserverband: „Kanäle sind ein Klotz am Bein“

Von Barbara Höfler

Berg – Notwendige Sanierungsmaßnahmen an Teilstücken des Ringkanals im Landkreis und eine erweiterungsbedürftige Kläranlage schlagen dem Abwasserverband Starnberg im neuen Haushaltsjahr kräftig auf den Geldbeutel. Bis Ende Juni will der Verband außerdem die

vieldiskutierte Frage nach den Fremdwassermengen aus dem Verbandsgebiet geklärt haben. Diese müßten „drastisch reduziert werden“, so der Geschäftsleiter des Abwasserverbandes Norbert Impelmann.



Siegfried Andrä
Seeanlieger und Berufsfischer

Daten und Fakten	Berg	alle 8 Kommunen
Baukosten Ortskanäle	27.091.000 €	121.128.000 €
Anteilige Kosten Ringkanal	2.677.000 €	23.344.000 €
Baukosten Kläranlage		48.000.000 €
Wesentliche Bauzeit	1973–1996	1957–1997
Länge Schmutzwasserkanäle	60,7 km	367,36 km
Länge erfasste Regenwasserkanäle	28 km	182,28 km
Länge Mischwasserkanäle	1,57 km	
Länge Ringkanal		46,3 km

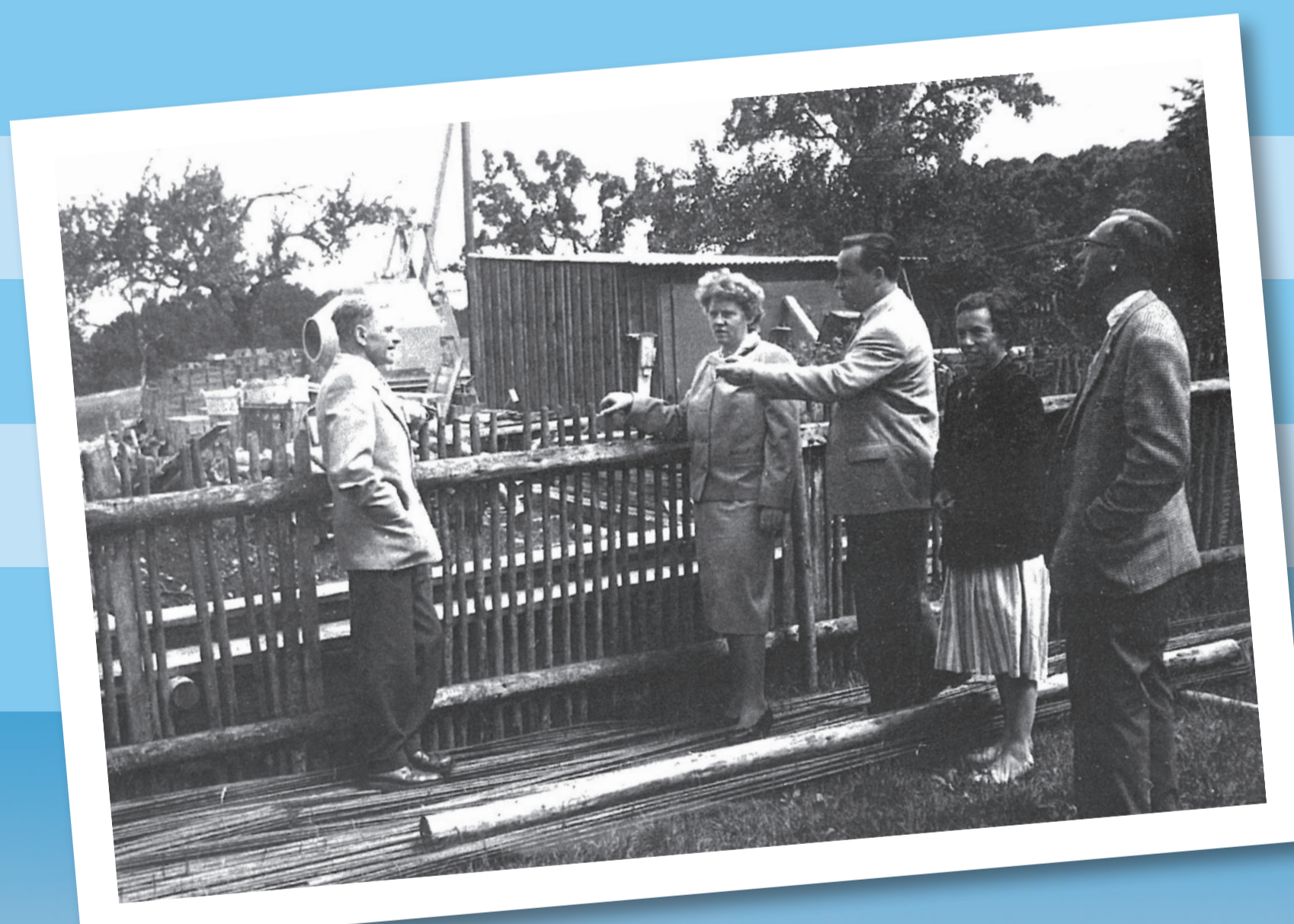


Foto: www.AlpenAdria.de

Unverzichtbar für die
Lebensqualität am See